


Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 3. May.

## I. Citationes edictales.

Es werden hiedurch alle und jede Gläubiger der Wittiben Johann Diderichen Schepers, Kirsp. Darup Bauerschaft Hastehausen, zum 3ten und letzten mal edictaliter verabladet, um auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses ihre an gedachter Wittiben habende Forderung mittels darüber sprechender Urkunden unter Strafe ewigen Stillschweigens gerichtlich vorzubringen. Sign. Koesfeld den 23. April 1776.

Ad Decretum D. Gogravii
H. A. Bernzen, Grschr.

Auf Anhalten des Hochadelichen Gotteshauses Varlar werden hiemit alle und jede Gläubigere des Zellern Wiedau K. Kosfeld, dewelcher gemäß der Eigenthums-Ordnung ergangener Urthel vom Erbe entsetzet werden solle, hiemit aufm 9ten Tag nach Bekanntmachung dieses obsonst den ersten Gerichtstag darnach edictaliter ein für allemal verabladet, um ihre an selben oder dessen Haab und Güter habende Forderungen bey Strafe des ewigen Stillschweigens gerichtlich vor- und einzubringen, zugleich werden besagte Gläubigere aufm 20 künftigen Monats May eingeladen, um alsdann des Morgens 10 Uhr am gewöhnlichen Gerichtsplatz zu erscheinen, zu sehen und zu hören, daß zwischen erwehnten Hochadelichen Gotteshause Varlar, als Gutsherrn des Zellern Wiedau, und ihnen ein gütlicher Vergleich versuchet werden solle, mit der Verwarnung, daß die Ausbleibende pro Consentientibus gehalten, bey nicht erfolgende Güte aber in betreff nachgesuchter Distraction peculii und des Discußions-Processes das gehörige verordnet werden solle. Geben Kosfeld den 26 April 1776.

Ad Decr. D. Gogravii
H. A. Berntzen.

## II. Gerichtliche Notifications.

Jngefolg eines vom Hochfürſtl. Münſteriſchen geiſtlichen Hofgericht in Sachen Diſcuſſ. bonorum deren Eheleuten Halsband unterm 30ſten März 1776ſten Jahrs erkannten Mandati ad æſtimandum & diſtrahendum ſollen die ad diſcuſſionem gehörige vor Düllmen zwiſchen dem Oſthoffſchen und reſpective Pleyers Kämpgen Weg belegene ein und drey Spint Geſay Landes, ſo per Schefſel auf 25 Rthl. alſo inſamt auf 43 Rthl. 21 ß. äſtimiret, am Mitwochen, den 22. May l. J. auf der Düllmenſchen Gerichtsſtube des Morgens 10 Uhr dem Meiſt- und Letztbietenden verkaufet werden, belieben alſo die darzu Luſt und Mittel habende in termino & loco ſich einzufinden

Ad Decretum D. Gogravii Maerle
Z. Weddige, Grſchr.

## III. Geſtohlene Sachen.

Da vom 15ten auf den 16ten April 1776. des Nachts dem Kaufhändlern Bernd Diderich Schwartze zu Harſewinkel Amts Saſſenberg mittels gewaltſamer Losbrechung der Laden an 3 Orten, daß die Einwürfele zerſpringen müſſen, aus gemeldter Laden 9 Stück Kattun, wovon wenig abgeſchnitten, einige Lappen Kattun und Zitz, 3 verfertigte Zitzene Luerkappen weißen Grund mit ſchwarzen Blumen, 9 Kaſten ſeiden gewäſſert Band von allerhand Farben, worunter 3 Kaſten mit rothen Band, verſchiedene Packen ſchmal Leinen Band, einige Packen Habocken wüllen Band, einige Paar gefüllte Frauenſtrümpfe, einige Sietten Mannsmützen, 2 Stück blauen Entamin, wovon aber einige Ellen abgeſchnitten, 13 ſchlichte Pariſer Schnupftücher, ohngefehr 19 Pariſer Schnupftücher von beſſerer Sorte, ungefehr 50 Rollen Franſch ſeiden Band, worunter einige Rollen doppelt ſeiden Figurband von allerhand Farben, ſodann das vorräthige Geld aus der Lade entwendet worden.

Ferner dem Köttern Manefeld Kirſp. Beleken in der Nacht vom Charfreytag auf den Samſtag l. J. von der Bleiche 14 DeeleGarn als 10 von 25, und 4 Deele von 28 Bind, 3 Sonntücher, 3 Frauen Halstücher, 2 Binzen und ein Fättuch geſtohlen worden.

Als nun dem Publico daran gelegen iſt, daß ſolche Thätere handfeſt gemacht würden, ſo wird freundlichſt erſuchet, daß der oder diejenigen, welchen von ſolchen Sachen ſollte angefeilet werden, obſonſt die Thätere ausfindig machen können, gegen Erhaltung Edictmäßiger Belohnung, dem Saſſenbergiſchen Gerichte anmelden wollen. Saſſenberg den 19. April 1776.

Ad Decretum D. Judicis
F. L. Bonſen, Grſchr.

## IV. Vermiſchte Nachrichten.

Die an den abgelebten Herrn Oberſten von Donop etwas zu fordern haben, wollen ſich in Zeit von drey Wochen bey uns unten benennten, als angeſetzten Executores melden, um ihre Befriedigung zu erhalten. Nach Umlauf der beſtimmten Zeit werden wir den Erben die Nachlaſſenſchaft cum onere & commodo überliefern. Münſter den 3. May 1776

C. A. von Canſtein, Major.
L. von Amboten, Hauptmann.

Wer den Platz des auf der Höxter Straßen verbrannten Hauſes zwiſchen Herrn Vicarii Storp Hausplatz und Peruquenmachern Wedering Behauſung belegen, worauf noch zum Theil die Brandmauern obhanden, ſamt Gehöfde und darin befindlichen Luſthäuschens, für billigen Preiß anzukaufen belieben ſollte, wolle ſich bey den Gebrüdern Doctoren Coſſart auf dem Biſpinghof wohnende beliebig melden.

Jngefolg unter den Erbgenamen weyland Herrn Raths- und Bäckeramts-verwandten Schmedding getroffener Vereinbarung, ſollen die ihnen zugehörige Häuſer, benennlich die auf der Stubenſtegge ohnweit denen

Klariſſen ſub Nris 559. und 560, das am Bocksplatze ſubNro 1692 und das auf m Lappenbrink ſub Nro. 1497 belegen, am 20ſten May laufenden Jahrs dem Meiſtbietenden gegen gerichtliche Sicherheit öffentlich verkaufet werden. Die zum Ankauf Luſt und Mittel habende können ſich ſelbigen Tages an bemeldten Häuſern des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr einfinden, ſelbige zum voraus beſichtigen, und den Preiß auch die Conditiones beym weltlichen Hofgerichts-Procuratoren Meyer, und Stadtsgerichts-Procuratoren Schmedding vernehmen.

Bey Ant. Wilh Aſchendorf allhier ſind um beyſtehenden Preiß zu haben:

Der entlarvte Menſchenfreund, oder richtige Beleuchtung und weſentliche Entkräftung häufiger Irrſätze der in der Kaiſerl. freyen Reichsſtadt Aachen im Jahr 1772 ausgegebenen Wochenſchriften. 8. Düſſeldorf 14 gg.

Richtige Beantwortung und weſentliche Entkräftung der ſogenannten Vertheidigung des Menſchenfreundes. 8. 1775. 14 gg.

Graſers Predigten auf alle Sonn- und Feſttage des Jahrs 2ter Band. 1 Rl. 8 gg.

Graſers verſchiedene Predigten auf Sonn- und Feſttage, nebſt einem Vorſchlage das Predigamt zu erleichtern, und einem Entwurfe einer vollſtändigen Chriſtenlehre für das Landvolk. 1 Rl. 8 gg.

Geſtorum Pontificis Optimi Maximi Clementis XIV ſuccincta relatio, cui accedunt acta unionis Minorum Obſervantium in Gallia, qui Apoſtolica ejusdem Pontificis authoritate ad Conventualium ordinem redierunt. 8. 1776 3 gg.

Die Thaten des Pabſtes Clemens des XIV. (Ganganelli) aus der lateiniſchen kurzen Verfaſſung überſetzt. 8. 2 gg.

Hoffmanns, Abhandlung von der gewiſſen Vorherſagung des Todes in Krankheiten zum Nutzen der jungen Aerzte und Geiſtlichen aufm Lande, aus dem Lateiniſchen von Rödder. 8. In Papier gebunden 6gg.

Maſſilon, auserleſene Rede von dem Jubiläo. 8. 1776. 3 gg.

Geſchichte des alten und neuen Teſtaments mit erbaulichen Auslegungen, 2 Theile. 8. 776. 12 gg.

Billuard, Summa S. Thomæ hodiernis academiarum moribus accommodata, & Curſus Theologiæ, &c. 8. Wirceburgi 1767. 20 Vol. 10 Rl. 16 gg.

Collet, Inſtitutiones Theologiæ Moralis, ad uſum ſeminariorum. 12. Lugduni 1768. 7 Vol. 7 Rlr.

Richterns, Lehrbuch einer Naturhiſtorie zu einen gemeinnützigen Gebrauch, wie auch zu Vorleſungen in Schulen eingerichtet. 8 Fulda 1775. 10 gg.

Bey dem hieſigen Buchhändler Joſeph Anton Benedict dahier unterm Bogen iſt zu haben:

Graſers (R.) Predigten auf Sonn- und Feſttage, nebſt einem Vorſchlage, das Predigtamt zu erleichtern, 3ter Band 4 Augsp. 1776. 1 Rthl 8 ggr.

Maßillon (J.B.) auserleſene Rede von dem Jubiläo. 8 Frankf. 1776. 3 ggr.

Leben des Abbt Lorenz Ricci geweſenen Generals der aufgehobenen Geſellſchaft JEſu, aus Italieniſchen 8 Leipz 1776. 6 ggr.

Hofmanns (F.) Abhandlung von der gewiſſen Vorherſagung des Todes in Krankheiten zum Nutzen der Aerzte und Herren Geiſtlichen auf dem Lande, aus Lateiniſchen von Rödder. M. D. 8 Leipz. 8 gg.

Bibliſche Geſchichte des alten und neuen Teſtaments, mit ſinnreichen Auslegungen, und mit ſehr vielen Kupfern gezieret, 2 Th. 8 1 Rthl. 10 ggr.

Beaumont, vollſtändiges Magazin, die ganze Kochkunſt und Zuckerbeckerei zu erlernen, nebſt Trenchir Buch mit Figuren. 8 2 Theile. 1 Rthl. 10 ggr.

Nützliche auf alle Fälle, nach der heutigen Art, abgefaßte Briefe, nebſt Unterrichte, 8 10 ggr.

Kunſt deutſche Briefe zu verfertigen, nebſt orthographiſchen Vorleſungen, 8. 10 gg.

Es ſind in des geiſtlichen Herrn Meentz Behauſung hinterm alten Dom gelegen,

etliche Zimmer zu verheuren, sonderlich für geistliche Herren, oder sonst loßledige Personen, welche bey die Madame Diepoldt weitere Nachricht erhalten können.

Wenn eine Herrschaft eine Säugamme verlanget, dieselbe kann sich beym Intel Comtoir melden.

## Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Neapolis, vom 2. Aprils.

Ein Paar Possenreisser, die sich gern in Gesellschaft auf Kosten anderer lustig machen haben hier die Zeche theuer bezahlen müssen, und erfahren, daß niemand so einfältig ist, der nicht müde würde, andern zur Kurzweil zu dienen: Ein junger Mensch, der insgemein für albern gehalten wurde, spielte dieser Tage in einer Schenke mit zween andern, Vater und Sohn, und die darzu seine Verwandte waren, das unter dem Pöbel gewöhnliche Spiel: Al tocco del vino. wo das Glas mit G sang herum, und bald vor diesem bald jenem vorbeygehet. Es kam an den vermeinten Hans Ungeschickt, den Rüster zu machen, a far lOlmo, (so heißt derjenige, der nicht trinkt) Die beyden andern zogen ihn darüber auf, welches ihn endlich verdrießt, daß er sagt, dergleichen Grobheiten schickten sich nicht unter Freunden und Bekannten. Da machten sie Uebel ärger, gaben dem Erbitterten Maulschellen und warfen ihm Gläser an Kopf. Er steht auf, geht nach Hause, steckt ein Messer zu sich, und kommt wieder in die Stube, und da der Streit von neuem angehet, stößt er mit 2 Stichen Vater und Sohn über den Haufen und geht davon.

Von der Donau, vom 19. April.

Die Kaiserl Reise nach Görz bleibt auf den 24sten dieses vestgestellt. Einige Tage vorher gehet ein Kammerwagen mit Bedienten einer für die Küche und Conditors, und einer für einen Kabinets-Secretair und den Prälat von St. Dorothea, Beichtvater der Kaiserinn, ab. Vorher bricht ein Küchenwagen und ein Brancard auf. Der Reisezug selbst bestehet aus einem 6spännigen Wagen für der Kaiserinn Majestät; einer 6spännigen Kalesche für des Kaisers Majestät, bey welchem der Graf von Rosenberg sitzt; einem 6spännigen Wagen für die Kammerfrauen; einer 6spännigen Kalesche für die Kammerdiener, einem 6spännigen Wagen für den Leib-Medicus, Leib-Chirurgus, Kammer-Zahlmeister und Kammer Kanzelist; einem 6spännigen Wagen für die Unterbedienten; einer 4spännigen Kalesche für die Kammerfouriers, und einem 6spännigen Reservewagen ꝛc. Zu diesem allem und verschiedenen reitenden Personen werden auf jeder Station 80 Pferde erfordert. Drey viersitzige Wagen und Staatszüge, zwo Pirutschen, 2 Postzüge und einige Reitpferde, die für die Großherzoginn gewidmet sind, sind schon voraus. Der Kaiserinn Majestät haben zu dieser Reise beträchtliche Geschenke angeschafft, die Sie unter Ihre kleine Enkel-Familie austheilen wollen.

Man sagt, daß der Großherzog von Toscana bey der Ankunft der Kaiserinn Königin zu Görz daselbst mit seinen dreyen Prinzen gegenwärtig seyn werde, und daß Ihre Majestät den ältesten mit Sich nach Wien nehmen würden, um Ihn unter Ihren Augen erziehen zu lassen.

Hanau, vom 27. April.

Am 23sten dieses traf der an unserm Hofe accreditirte Königl. Großbrittannische Gesandte, Herr Obriste Faucit, alhier ein, um den Tractat, wegen Ueberlassung der Hochfürstl. Hessen-Hanauischen Artillerie in Englischen Sold, zu schliessen. Gestern, Vormittags um 4 Uhr, war selbige auf dem Exercierplatze am Mayn hinter Philippsruhe versammelt, alwo sie von gedachtem Herrn Obristen gemustert, und in Königl. Großbrittannische Pflichten genommen wurde. Nachdem dieses geschehen, nahmen die Manöuvres ihren Anfang, welche sich durch ein unterhaltenes Kanonenfeuer mit allen gewöhnlichen Evolutionen sehr gut auszeichneten, und des Herrn Obristen Faucit Beyfall zu erhalten schienen.

(Hiebey eine Beylage.)

# Beylage
## zum
# Münsterischen Intelligenzblatt
## Num. 36.

Aus England, vom 22. April.

Je näher die Schwierigkeit, Amerika schmeidig zu machen, sich durch den Erfolg entwickelt, je mehr nimmt der Hof die Nothwendigkeit wahr, solche aus dem Wege zu räumen. Die Anstalten zu dem Ende werden fortgesetzt. Der platten Schiffe, mit welchen der General Bourgoyne in die Landseen fahren, und mit seinen unterhabenden Leuten in die Etablissemente von Hinter-Neuengland bringen soll sind, dem Vernehmen nach, 200 an der Zahl, und es werden auf der Themse noch 24 Schiffe, jedes von 12 bis 16 Kanonen, ausgerüstet, womit man die Flüsse in den Colonien hinauffahren soll. Alles dieses hat seinen Werth; allein, die Amerikaner sind, wie einige Berichte melden, der Meinung, die wider sie aufgebotenen Kriegesvölker würden, wegen der allzu großen Hitze des dasigen Erdstrichs, um so weniger sich auf den Marsch begeben können, weil sie der Luft nicht gewohnt sind, und müßten daher gefährliche Krankheiten bey ihnen einreissen. Sollte das auch nun nicht eintreffen, und ihr Heer bey Cambridge aus seinem verschanzten Lager verdrängt werden, so sollen sie das fast unglaubliche und lediglich von der Verzweifelung eingeflößte Vorhaben im Schilde führen, die mit Tannen stark besetzten Waldungen in der dasigen Gegend, eben da diese Bäume um solche Zeit häufig von Harz triefen, nach ihrem Rückzuge in Brand zu stecken, und sich durch solche feurige Scheidemauer vor der Verfolgung ihrer Feinde zu schützen, die alsdann weiter nichts, als eine mit Asche bedeckte Oede vorfinden würden.

Niederelbe, vom 23. April.

Es wird dermalen von einem Trotz- und Schutzbunde gesprochen, welcher zwischen dem Wiener und dem Petersburger Hofe im Werke seyn soll, und man will sogar, daß derselbe bereits zu seiner Reife gediehen sey.

Bey Gelegenheit der Reise, welche der König von Schweden bis zu der Finländischen Gränze vornehmen wird, soll die Kaiserinn von Rußland Sich gleichfalls dahin begeben wollen, und zwischen beyden Monarchen daselbst eine Unterredung vorgehen, welche viele Dinge entscheiden dürfte.

Nach Berichten aus Pohlen, bereiten sich in diesem Königreiche abermals Begebenheiten, welche eben so große Verwunderung, als alles bisherige, erwecken können. Ueberhaupt sollen die verwirrten Pohlnischen Angelegenheiten einzig und allein die abermalige Reise des Prinzen Heinrichs von Preussen nach Petersburg veranlasset haben.

Londen, vom 23. April.

Die zween angesehenen Franzosen, welche in dem Lager der Provinzialisten zu Cambridge gewesen, und hernächst mit dem Congresse zu Philadelphia sich unterredet haben, sollen, wie man hier wissen will, deputirte Handelsleute von einer Compagnie zu Nan-

tes und Bourdeaux seyn, in derer Namen sie einige auf die Handlung, die sie mit den Americanern anfangen will, sich beziehende Articuln zu verabreden gehabt hätten. Diese Nachricht scheint zwar verdächtig; gleichwohl siehet man Briefe von der Insul Jersey, welche etwas ähnliches vermuthen lassen, um so mehr, da dieselbe melden, daß am 21sten Merz 2 Americanische Schiffe zu St. Malo angekommen seyn, und ihre Schiffsladung in 30 Stunden Zeit ausgesetzt hätten. Zween Einwohner von America, die an ihrem Bord gewesen, seyn weiter gegangen, und nach einigen Tagen nach St. Malo zurückgekommen, wo sie besagte Schiffe wieder bestiegen, die in dieser Zwischenzeit allerhand Mund- und Kriegsvorrath übernommen, und sofort ihre Rückfahrt wieder angetreten hätten.

Stade, vom 24 April.

Sichere Nachrichten aus dem Braunschweigischen melden, daß die zweyte Division der in Englischen Sold genommenen Braunschweigischen Truppen, welche wir hier schon erwarteten, noch nicht aufgebrochen sey, und daß man zu Braunschweig solche Nachrichten aus England habe, daß allem Ansehen nach diese zweyte Division wohl so bald noch nicht nach England gehen dürfte. Auch sind hier zu Ueberbringung derselben noch keine Transportschiffe angekommen

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Wenn einem Gerüchte zu trauen ist, so wollen Se. Majestät, der König von Pohlen, an der Gränze eine Unterredung mit Sr. Königl. Majestät von Preussen, in der Zeit, da dieser letztgedachte Monarch nach Schlesien komt, über wichtige Angelegenheiten halten.

Es heißt auch, der Großsultan werde diesen Sommer eine Reise nach Belgrad vornehmen.

Unweit Madrit wurde neulich ein Fuhrmann von Strassenräubern angehalten, die ihm seine Maulthiere und 300 Stück von Achten abnahmen, und damit er nicht gleich Lärmen machen könnte, so banden sie ihn an einen Pfahl, an welchem ein Viertheil eines executirten Straßenräubers hienge. So wenig Eindruck macht Galgen und Rad auf den Lasterhaften.

Von den Heßischen Truppen, die zu Portsmouth angekommen seyn sollten, ist nichts weiter zu hören. Einige wollen, sie wären geradeswegs nach Amerika gesegelt.

Eine Nachricht aus Amerika sagt, die Colonien wollten Deputirte abschicken, um in England selbst über einen Vergleich zu handeln.

Zu Lille ist es kürzlich zwischen den daselbst in Besatzung liegenden Regimentern Auvergne und du Maine wegen einer geringen Sache zu Thätlichkeiten gekommen. Der Anlaß hierzu war eine Montur von einem der beyden Regimenter, die sich in einer Wachtstube vorfand. Die Gedanken äusserten sich unter den Soldaten hierüber verschiedentlich. Es ist die Montur eines von den unsrigen, den man erschlagen hat, sagten einige; andere hielten es für einen gespielten Possen. Man schmeisse sie ins Feuer, riefen einige; nein, es soll nicht ungerochen bleiben, schwuren andere. Das letztere galt; die Regimenter forderten sich einander auf; Tag und Stunde wurde bestimmt, und da gieng es übereinander her. Es hat aber auf beyden Seiten nur einige Säbelhiebe abgesetzt, und alles dieses sich ohne Vorwissen der Officiere zugetragen. Die Sache ist an den Kriegs-Minister nach Paris einberichtet worden, und soll nun das Regiment, so am meisten dabey gelitten hat, durch das Regiment Soissonnois abgelöset werden.

Nachrichten aus Curland zufolge hat der Rußisch-Kaiserl. Minister daselbst ein Universal ausgehen lassen, vermöge dessen den Curländern zu wissen gethan wird: "daß, da Ihre Rußisch Kaiserl. Majestät Sich genöthiget sehen würden, um die Gränze zu decken, Truppen einrücken zu lassen, man zu Anlegung dreyer Magazine die Hand bieten möchte," und diese Magazine sollen sehr ansehnlich werden.

Auf der Elbe werden itzo 5 große Schiffe mit allerley Lebens-, Kriegs- und anderem Vorrathe für Engellands Rechnung zum Gebrauche in America befrachtet.